

# 0bsah

1. Der Lebenslauf	5
2. Zukunftspläne	9
3. Freizeit und Hobbys	13
4. Familie und Verwandtschaft	17
5. Wohnort	21
6. Wohnen	25
7. Ferien – Reisen – Abenteuer	29
8. Kleidung und Mode	33
9. Einkaufen	37
0. Fitness	41
1. Sport	45
2. Schule	49
3. Wetter	53
4. Essen und Trinken	57
5. Kultur und Kunst	61
6. Umweltschutz	65
7. Briefe	69
8. Dienstleistungen	73
9. Bratislava	77
0. Slowakische Republik	81
1. Sucht und Abhängigkeit	85
2. Werbung und Konsum	89
3. Neue Medien	93
4. Liebe und Freundschaft	97
5. Bewerbung	101
6. Europäische Union	105
7. Wissenschaft und Technik	109
8. Kommunikationsformen	113
9. Feste und Bräuche interkulturell	117
0. Berlin	121
Redemittel	125
Lösungsteil	127
Quellenverzeichnis	131
Spiel	132

## Wie schreibt man einen Lebenslauf?

Wenn man zum ersten Mal seinen Lebenslauf schreiben muss, beginnt der sogenannte Ernst des Lebens. Die Schulzeit ist vorbei. Man muss sich um einen Ausbildungs-, Arbeits- oder Studienplatz bewerben.

Was steht in einem Lebenslauf? Zuerst kommen die persönlichen Angaben wie Name, Adresse, Geburtsdatum und -ort, Name der Eltern. Dann folgt die Schulausbildung. Welche Schulen hat man besucht? Welchen Schulabschluss wird man machen? Ein Schüler ist mit seinem Lebenslauf jetzt eigentlich schon fertig. Er sollte noch besondere Kenntnisse und Hobbys angeben, besonders wenn sie für die Bewerbung wichtig sein können.

Bewirbt sich ein Erwachsener, dann ist der Lebenslauf natürlich etwas länger. Er muss den Familienstand angeben, d.h. ob er ledig oder verheiratet ist, die Berufsausbildung oder das Studium und seine Berufspraxis.

Wie soll man einen Lebenslauf schreiben? Worauf legen Personalchefs besonderen Wert? Der Lebenslauf muss lückenlos sein und er soll logisch gegliedert sein. Normalerweise schreibt man einen tabellarischen Lebenslauf mit der Schreibmaschine oder auf dem Computer. Manchmal wird auch ein ausführlicher handschriftlicher Lebenslauf verlangt. Warum? Man will sehen, wie sich der Bewerber sprachlich ausdrücken kann. Aus der Handschrift will man Schlüsse auf die Charaktereigenschaften des Bewerbers ziehen. Aber dies sollte wirklich nur ein Fachmann, ein Graphologe, tun. Einen handschriftlichen Lebenslauf schreibt man am besten, wenn man richtig ausgeruht ist und sich gut konzentrieren kann. Jetzt fehlen nur noch Ort, Datum und Unterschrift und natürlich noch ein passendes Foto; aber nicht vom letzten Urlaub im Freizeitanzug vor dem Lagerfeuer auf dem Campingplatz.

Auf jeden Fall sollte man seinen Lebenslauf sehr sorgfältig schreiben: ohne Fehler, übersichtlich und sauber. Denn der Lebenslauf gehört zur Bewerbung. Und bewerben heißt: Werbung in eigener Sache machen!

### Fragen zum Text

---

1. Wozu muss man einen Lebenslauf schreiben?
2. Welche Angaben stehen in einem Lebenslauf?
3. Worauf legen Personalchefs besonderen Wert?
4. Warum wird manchmal ein handschriftlicher Lebenslauf verlangt?
5. Warum sollte man seinen Lebenslauf besonders sorgfältig schreiben?

## DER TABELLARISCHE LEBENS LAUF VON ANDREJ URBAN

**Lebenslauf**

1985-1989  
1989-1995  
1995-1998

**Schulabschluss**

Bratislava, Slowakei

Andrej Urban

Dunajská Straße 17  
811 01 Bratislava

19.04.1979 Bratislava

Jozef Urban, Ingenieur  
Helena Urbanová,  
geb. Horová, Lehrerin

Grundschule in Bratislava  
Gymnasium in Bratislava  
St. Augustinus-Gymnasium  
in Heiden, d. (Baptitz, Deutschland)

Abitur (Note 1,5)

gute Englischkenntnisse  
sehr gute Deutschkenntnisse  
Tennis, Internet

Jugendtrainer Volleyball, Sportverein Heiden  
(Computer) Klavier spielen

Andrej Urban

### aufgaben

1. Setzen Sie die fehlenden Begriffe richtig ein.
2. Was könnte Andrej Urban bei seinem Lebenslauf besser machen? Geben Sie ihm **einen Tipp!**
3. Mit welchen Punkten kann Andrej für sich werben? Begründen Sie!
4. Fragen Sie Ihren Nachbarn nach seinem Lebenslauf.
5. Schreiben Sie Ihren eigenen Lebenslauf in tabellarischer Form!

## 2. DER AUSFÜHRLICHE LEBENSLAUF VON PETRA MÜLLER

Petra Müller will in der Touristikbranche arbeiten. Sie ist 17 Jahre alt und bewirbt sich um einen Ausbildungsplatz als Reisekauffrau.

Petra Müller  
Rosenweg 7a  
70183 Stuttgart



### Lebenslauf

Am 15. August 1981 wurde ich als \_\_\_\_\_ von Heinrich und Carola Müller in Stuttgart \_\_\_\_\_. Mein Vater ist Industriekaufmann, meine Mutter arbeitet als Fremdsprachensekretärin. Ich habe noch eine zwei Jahre jüngere Schwester.

Im September 1987 \_\_\_\_\_ ich in die Grundschule. Seit 1991 \_\_\_\_\_ ich das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Stuttgart. Im Herbst 1996 habe ich an einem vierwöchigen Schüleraustausch in London \_\_\_\_\_. Im Sommer 1999 werde ich voraussichtlich das \_\_\_\_\_ machen.

Englisch und \_\_\_\_\_ sind meine Leistungskurse. Außerdem habe ich gute \_\_\_\_\_ in Französisch. Im letzten Schuljahr habe ich an einem Computerkurs teilgenommen und diesen \_\_\_\_\_ abgeschlossen.

In den Sommerferien habe ich ein vierwöchiges \_\_\_\_\_ bei der Firma Globus-Reisen in Frankfurt gemacht.

Meine Hobbys sind \_\_\_\_\_ und Kunstgeschichte. Ich bin Mitglied im Tennisverein.

Stuttgart, den ...

Petra Müller

### AUFGABEN

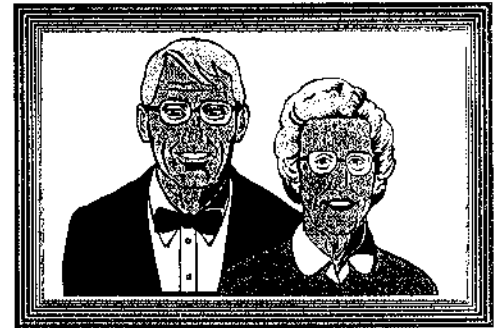
Tochter - Reisen - kam - Geografie - Besuche - Kenntnisse  
Abitur - geboren - erfolgreich - teilgenommen - Praktikum

1. Setzen Sie die folgenden Wörter richtig ein.
2. Wie hat Petra ihren Lebenslauf gegliedert?
3. Wie schätzen Sie die Chancen von Petra ein, einen Ausbildungsplatz zu bekommen? Begründen Sie Ihre Meinung.

4. Schreiben Sie Ihren Lebenslauf als ausführlichen Lebenslauf.

## ZWEI AUFREGENDE LEBEN !

Das sind Oma Johanna und Opa Helmut. Beide haben schon viel erlebt. Erzählen Sie ihr Leben. Beginnen Sie zum Beispiel so: *Oma Johanna wurde am 25. Januar 1927 in Dresden geboren.* Der Nachbar fährt fort: *Ihr Vater war Kaufmann. Er hatte ein Geschäft.* Und so weiter. Sie können die Textbausteine benutzen. Ihrer Phantasie sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Denken Sie daran, dass beide ein aufregendes Leben geführt haben.



geboren am ...? in ... ?	Eltern? Mutter ? Vater ?	zur Schule gegangen? wann? wo? in welche?	Beruf gelernt? welchen?	studiert? wo? was?
verliebt? in wen? wie und wo kennengelernt?	verlobt? wann?	geheiratet? wann? wo? großes Fest?	gearbeitet? als...? wo?	Kinder bekommen? wieviel? Junge? Mädchen? Zwillinge? Name? Gewicht?
Haus gebaut? gespart? geerbt? Lotto gewonnen?	besondere Ereignisse? beruflich? privat? politisch? positiv? negativ?	Kinder aus dem Haus gegangen? wann? wohin? warum?	großen Wunsch erfüllt? Reise? ...?	
Oma / Opa geworden? Enkel bekommen?	aufgehört zu arbeiten? in Rente gegangen?	Witwe Witwer geworden?	Memoiren geschrieben?	

## WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

- |   |   |
|---|---|
| e Angabe, n údaj<br>an/geben udar<br>aufregend <i>vzrušujúci</i>  | e Kenntnis, se poznatok   |
| r Ausbildungsplatz, ä-e študijné alebo učňovské miesto<br>aus/drücken (sich) vyjadriť (sa)<br>ausführlich <i>podrobne</i> | r Lebenslauf, ä-u-e životopis<br>ledig <i>slobodný</i><br>lückenlos <i>úplný, bez medzier</i> |
| r Beruf, e povolanie<br>bewerben sich um etwas, bewarb, beworben<br><i>uchádzal sa o niečo</i>                            | e Memoiren <i>pamäti, spomienky, memoáre</i>  |
| e Bewerbung, en žiadosť o miesto  | e Oma, s <i>babička</i>   |
| r Enkel, - vnuk   | r Opa, s <i>dedko</i>   |
| e Enkelin, nen <i>vnučka</i><br>erben <i>dediť</i>  | s Praktikum, Praktika <i>praktické cvičenie, prechodná<br/>prax vysokoškolačka</i>            |
| e Erbschaft, en <i>dedičstvo</i>  | e Rente, n <i>dôchodok</i>  |
| r Familienstand, ä-e <i>rodinný stav</i>  | r Schulabschluss, ü-e <i>ukončenie školy</i>  |
| e Geburt, en <i>pôrod, narodenie</i>  | e Schulausbildung, en <i>školské vzdelanie</i><br><i>sorgfältig starostlivý, starostlivo</i>  |
| e Handschrift, en <i>rukopis</i><br>handschriftlich <i>rukou písaný</i>   | s Studium, Studien <i>štúdium</i><br><i>tabellarisch tabuľkový, prehľadný</i>                 |
| e Heirat, - <i>sobáš</i><br>heiraten <i>oženiť sa, vydať sa, sobášiť sa</i>   | e Teilnahme, n <i>účasť</i><br>verlangen <i>požadovať</i>                                     |
| s Hobby, s <i>koníček</i>   | e Verlobung, en <i>zasníbenie</i>   |
|   | e Witwe, n <i>vdova</i>   |
|   | r Witwer, - <i>vdovec</i>   |
|   | e Zwillinge <i>dvojčky</i>  |

an etwas teil/nehmen *zúčastniť sa na niečom*  
ein Kind bekommen *stať sa matkou / otcou*  
einen Beruf lernen *vyučiť sa*  
Enkel bekommen *stať sa babičkou / dedkom*

geboren werden *byť narodený*  
in Rente geben *ísť do dôchodku*  
Oma / Opa werden *stať sa babičkou / dedkom*  
verheiratet sein *byť ženatý / vydatá*

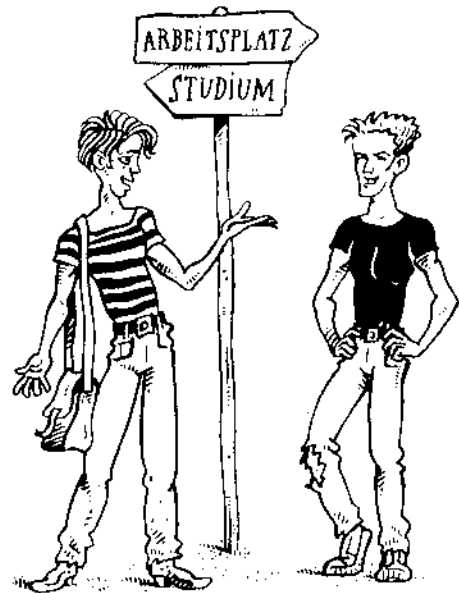
# MIT DER SCHULE FERTIG! UND DANN? – ZUKUNFTSPLÄNE

## Die Zukunft planen

Wer die Schule abgeschlossen hat, steht vor der Frage: Wie soll es weitergehen? Soll man sich gleich einen Arbeitsplatz suchen und Geld verdienen? Soll man einen Beruf lernen oder an der Universität studieren? Diese Fragen sollte man sich genau überlegen, bevor man eine Entscheidung trifft. Man sollte sich kritisch selbst einschätzen. Welche Interessen habe ich? Wo liegen meine Fähigkeiten und Stärken – aber auch meine Schwächen? Bin ich eher ein Praktiker oder ein Theoretiker? Arbeite ich lieber allein oder brauche ich den Umgang mit Menschen? Freunde, Eltern und Lehrer geben Hinweise. Das Arbeitsamt bietet Berufsberatungen an und führt Eignungstests durch.

Viele junge Menschen gehen für ein Jahr ins Ausland, um Erfahrungen zu sammeln und um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie suchen sich eine Au-pair-Stelle oder machen ein Praktikum bei einer Firma. Die Europäische Union (EU) informiert über Austauschprogramme. Es ist heute nicht einfach, den richtigen Start in das Berufsleben zu finden. Das zeigt eine Untersuchung der EU von 1997: Von den unter 25-jährigen waren 5,6% in Österreich, 8,8% in Deutschland und 42,5% in Spanien arbeitslos. EU-Durchschnitt: 21,5%. 70% der Jugendlichen in der EU sehen in der Arbeitslosigkeit das Hauptproblem.

Und wie soll es privat weitergehen? Soll man früh heiraten oder erst fertig studieren? Diese Frage kann man natürlich nicht allein entscheiden, denn dazu gehören immer zwei. Für Frauen gibt es oft den Konflikt: Beruf oder Familie? Die Männer haben es da (noch?) etwas leichter, es sei denn, sie können sich ein Leben als „Hausmann“ vorstellen. Ob alle Pläne und Wünsche in Erfüllung gehen, hängt von vielen Faktoren ab.



## Fragen zum Text

1. Welche Möglichkeiten hat man nach dem Schulabschluss?
2. Was sollte man sich genau überlegen, bevor man eine Entscheidung trifft?
3. Wer kann einen bei der Berufswahl beraten?
4. Welche Vorteile bietet ein Auslandsaufenthalt?
5. Wovon hängt es ab, ob man heute einen Ausbildungsplatz, einen Studienplatz oder eine Arbeitsstelle bekommt?

## 1. BILDEN SIE VOLLSTÄNDIGE SÄTZE. WER MACHT WAS WO?

Beispiel: (1-c-10) Der Schüler besucht die Schule. (Es gibt mehrere Möglichkeiten.)

wer?	was?	wo?
1 Schüler	a eine ... machen	7 Praktikum
2 Student	b einen ... suchen / haben	8 Universität
3 Lehrling / Auszubildender	c die ... besuchen	9 Arbeitsplatz
4 Arbeiter / Angestellter	d an der ... studieren	10 Schule
	e zur / auf die ... gehen	11 Lehre
	f seinen ... verlieren	12 Ausbildungsplatz

## 2. WELCHE FÄHIGKEITEN HABEN SIE? SCHÄTZEN SIE SICH SELBST EIN!

Fähigkeit	stark	normal	schwach
Ich bin körperlich leistungsfähig.			
Ich bin geschickt.			
Ich kann mir räumlich etwas vorstellen.			
Ich habe mathematische Fähigkeiten.			
Ich kann mich sprachlich gut ausdrücken.			
Ich kann logisch denken.			
Ich kann auf Menschen zugehen. (Kontaktfähigkeit)			
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten. (Teamfähigkeit)			
Ich erledige meine Aufgaben genau und zuverlässig.			
Ich habe Ideen, ich bin kreativ.			

## 3. WO LIEGEN IHRE FÄHIGKEITEN? – MACHEN SIE EINEN EIGNUNGSTEST!

### 1. Welcher Begriff passt?

Leben: Jugend wie Jahr zu  ? a) April b) Zeit c) Frühling d) Weihnachten  
(Lies: Leben verhält sich zu Jugend wie Jahr zu ...?)

### 2. Welcher Begriff passt hier?

verhandeln: Vertrag wie lernen zu  ? a) Fleiß b) Wissen c) Lehrer d) Schüler

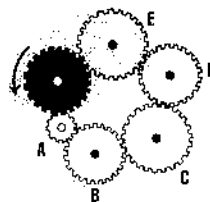
### 3. Ergänzen Sie den passenden Begriff!

a) Luft: Vogel wie Wasser zu \_\_\_\_\_ ? b) Kreis: Quadrat wie Kugel zu \_\_\_\_\_ ?

### 4. a) Wie viel Flächen hat dieser Körper?



### b) Welche Räder drehen sich in derselben Richtung wie das schwarze Zahnrad?



- C und E
- A und B
- B und D
- B und E
- Die Zahnräder können sich nicht drehen

### 5. Ergänzen Sie die Zahlenreihen!

a) vier acht sechzehn zwanzig vierzig vierundvierzig \_\_\_\_\_ ?

b) 5 5 3 6 24 19 25 \_\_\_\_\_ ?

### 6. Streichen Sie alle p durch, zählen Sie alle p und markieren Sie am Ende die richtige Zahl.

(Sie haben für diese Aufgabe genau 10 Sekunden Zeit!)

bädbqbqdddppqbdqdbddpdpddpqqddqppddqddqppqdd – 1 2 3 4 5 6 7 8 9

(Lösung im Lösungsteil)

## Auswertung

Aufgaben 1, 2, 3a und b richtig?	Sie sind sprachlich begabt und können logisch denken!
Aufgaben 4a und b richtig?	Sie haben räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis!
Aufgaben 5a und b richtig?	Sie haben mathematische Fähigkeiten!
Aufgabe 6 richtig?	Sie können unter Zeitdruck arbeiten und sich sehr gut konzentrieren!

**Für welche Berufe sind die oben genannten Fähigkeiten wichtig? Nennen Sie jeweils zwei Beispiele.**

## 4. BERUFSAUSBILDUNG ODER STUDIUM? WAS ABITURIENTEN AUS DEUTSCHLAND MEINEN.

### Dietmar Schönberger

*Ich möchte gerne einen konkreten Beruf lernen. Eine betriebliche Ausbildung bietet die Möglichkeit auf einen relativ sicheren Arbeitsplatz. Die Chancen, am Ende der Ausbildung übernommen zu werden, sind nicht schlecht.*

### Andreas Ascherl

*Ich möchte Karriere machen. Mit einer betrieblichen Ausbildung sehe ich da wenig Chancen. Mit einem Studium im Rücken hat man viel bessere Aufstiegschancen.*

### Tina Wenk

*Ich möchte nach dem Abitur nicht studieren, weil mich nach der Schule eher eine praktische Aufgabe reizt. Außerdem weiß ich nicht, wie nach jahrelangem Studieren der Arbeitsmarkt aussieht. Nach meiner Ausbildung kann ich dann immer noch studieren.*

### Wer will was machen und warum?

	Ausbildung	Studium	Begründung
Dietmar			
Andreas			
Tina			
und Sie?			

## 5. BERUFSWAHL

1. Was wollen Sie werden? Welches Berufsziel haben Sie? Warum?
2. Was erwarten Sie von Ihrem zukünftigen Beruf? Welche Punkte sind Ihnen sehr wichtig? Kreuzen Sie die drei wichtigsten Punkte an!

hoffe	... eine interessante Arbeit habe	... genügend Freizeit habe
Ich erwarte, dass ich ...	... viel Geld verdiene	... mein Hobby zu meinem Beruf machen kann
wünsche	... gute Aufstiegschancen habe	_____
	... einen sinnvollen Beruf ausübe	_____
	... einen Beruf mit Zukunft habe	_____?
	... viel mit Menschen zu tun habe	

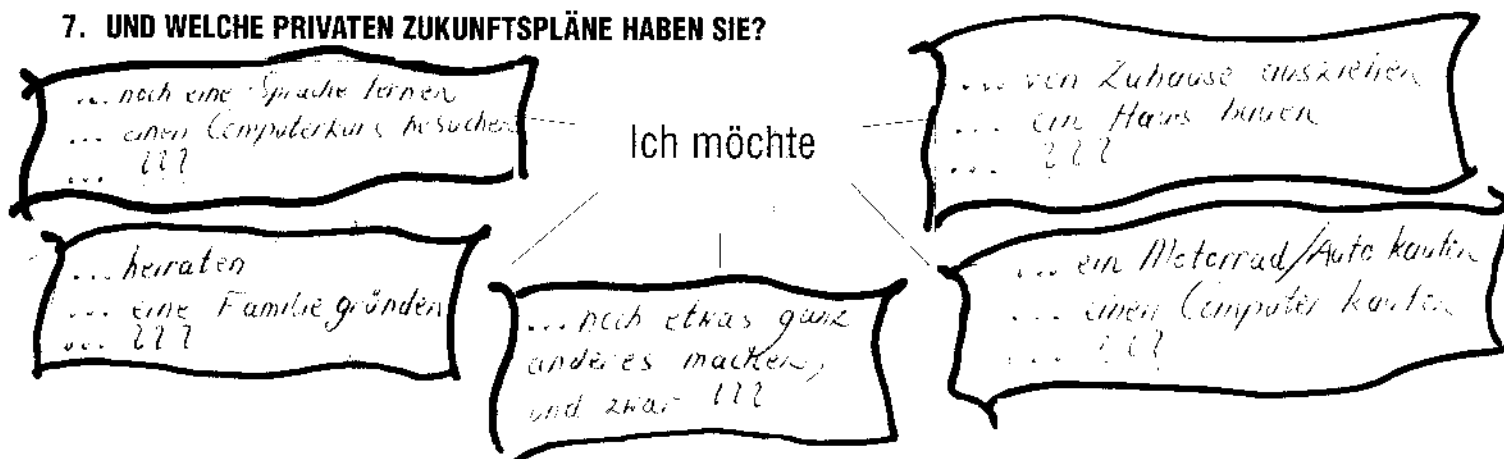
3. Diskutieren Sie Ihre unterschiedlichen Erwartungen in der Klasse.



## 6. WAS BIN ICH? – EIN HEITERES BERUFERATEN!

Überlegen Sie sich einen Beruf. Ihre Mitschüler stellen Fragen, um den Beruf zu raten. Sie dürfen nur mit „ja“ oder „nein“ antworten. Können Sie siebenmal „nein“ sagen, dann haben Sie gewonnen.

## 7. UND WELCHE PRIVATEN ZUKUNFTSPLÄNE HABEN SIE?



## 8. HALTEN SIE VOR DER KLASSE EINEN KURZEN VORTRAG ÜBER IHRE ZUKUNFTSPLÄNE! BEANTWORTEN SIE DABEI FOLGENDE FRAGEN. SCHREIBEN SIE EINEN STICHWORTZETTEL.

- Was machen Sie nach der Schule?
- Welche Interessen und Fähigkeiten haben Sie?
- Welchen Beruf wollen Sie ergreifen?
- Wie schätzen Sie Ihre Berufschancen ein?
- Welche privaten Pläne haben Sie?

## 9. WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

abhängen von etwas *závisieť od niečoho*

r Arbeitsmarkt, ä-e *trh práce*

r Arbeitsplatz, ä-e *pracovné miesto*

Au-pair *dievča starajúce sa o diéta (z francúzštiny)*

r Aufenthalt, e *pobyt*

r Aufstieg, e *vzostup*

e Aufstiegschance, n *možnosť postupu*

e Ausbildung, en *vzdelanie*

s Austauschprogramm, e *výmenný program*

beraten 4.p. *poradiť niekomu*

e Beratung, en *konzultácia, porada*

e Berufsausbildung, en *príprava na určité povolanie*

r Betrieb, e *podnik, prevádzka*

e Eignung, en *schopnosť, spôsobilosť*

geeignet sein für *byť vhodný, spôsobilý*

ein/schätzen 4.p. *odhadnúť*

e Entscheidung, en *rozhodnutie*

e Fähigkeit, en *schopnosť*

r Hinweis, e *upozornenie, odkaz, poznámka, údaj*

s Interesse, n an 3.p. / für *záujem na čom, o niečo*

e Karriere, n *kariéra*

e Lehre, n *učenie, učebný odbor*

r Lehrling, e *učeň*

r Plan, ä-e *plán*

e Schwäche, en *slabosť*

e Stärke, en *síla*

studieren *študovať*

überlegen sich *rozmyslieť si*

r Umgang *zaobchádzanie*

e Universität, en *univerzita*

e Untersuchung, en *prieskum, výskum, vyšetrenie*

verdienen *zarábať*

r Wunsch, ü-e *želanie*

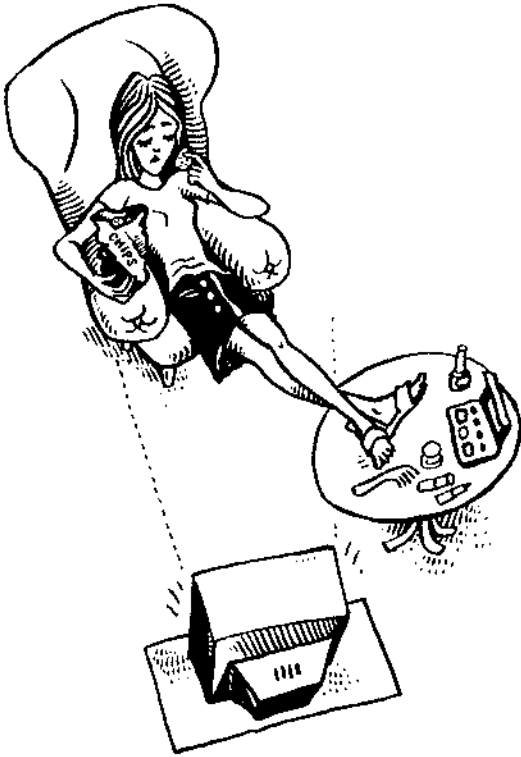
e Zukunft *budúcnosť*

die Schule ab/schließen *ukončiť školu*

in Erfüllung gehen *splniť sa*

# FREIZEIT UND HOBBYS

## Wie verbringt man seine Freizeit?



Alle Menschen freuen sich auf die Freizeit, denn jetzt können sie tun und lassen, was sie wollen. *Tun?* Manche tun einfach gar nichts, sie faulenzen. *Wollen?* Viele wollen fernsehen, und zwar stundenlang. Genauer: Zweihundertsiebenundneunzig (in Ziffern: 297) Minuten läuft der Fernseher täglich in einer deutschen Familie. Nach einem anstrengenden Arbeitstag ist es eben am bequemsten, sich vor dem Fernseher zu entspannen. Und am Wochenende kann man so richtig ausschlafen, in Ruhe Zeitung lesen, Radio hören und mit Verwandten und Bekannten telefonieren.

Aber vielen Menschen ist das zu wenig. Sie wollen ihre Freizeit sinnvoller gestalten. Die Eltern haben endlich mehr Zeit für ihre Kinder. Die Familien machen am Sonntag einen Ausflug und besichtigen eine Sehenswürdigkeit. Viele fahren in ihr Wochenendhaus. Dort haben sie Ruhe und zu tun gibt es auch immer etwas. Wer seine Freizeit aktiv verbringt, treibt Sport oder übt sein Hobby aus. Andere erholen sich, indem sie ein Buch lesen, den Hund ausführen, im Garten arbeiten oder sich mit Freunden treffen. Immer mehr Menschen nutzen die Freizeit zur Weiterbildung. Sie lernen eine Fremdsprache, besuchen einen Kurs oder bilden sich beruflich weiter.

Es gibt also viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. Die Freizeitaktivitäten hängen natürlich von den persönlichen Interessen ab. Aber eigentlich ist es egal, was man macht. Die Hauptsache ist, dass man sich richtig erholt und entspannt. Schule und Arbeit machen dann – besonders nach den langen Ferien – wieder richtig Spaß! Oder?

### Fragen zum Text

1. Was macht man eigentlich, wenn man faulenzt?
2. Wie lange sehen Sie täglich fern? Warum ist fernsehen so beliebt?
3. Wie verbringen Sie das Wochenende?
4. Wie kann man seine Freizeit sinnvoll gestalten?
5. Welche Bedeutung hat die Freizeit für den Menschen?

### 1. ORDNEN SIE RICHTIG ZU – BILDEN SIE SÄTZE. ES GIBT MEHRERE MÖGLICHKEITEN.

Essen  
einen Film  
ein Konzert  
Karten  
ins Kino  
eine Ausstellung  
einen Kurs  
Klavier

gehen  
(an)sehen  
besuchen  
spielen

auf eine Party  
ein Fußballspiel  
Freunde  
in eine Kneipe  
Schach  
ein Theaterstück  
Volleyball  
eine Veranstaltung

### 3. EIN GANZ NORMALER FERNSEHABEND

17.00	Abenteuer Wildnis: Tiere vor der Kamera
17.45	Ratgeber Technik: Produkte für die Ewigkeit
18.00	Tagesschau
18.10	Internationale Hitparade
18.40	Lindenstraße (Serie) „Boykott“
19.10	Weltspiegel
19.50	Sportschau - Telegramm
20.00	Tagesschau
20.15	Tatort „Der Mord danach“ Dr. Müller wird in seiner Wohnung ermordet. Seine Geliebte gibt zu, ihn im Affekt getötet zu haben. Kommissarin Wiegand traut der Frau die Tat nicht zu.
21.30	Plusminus. Das Wirtschaftsmagazin
22.05	Ohne Mama geht es nicht
22.30	Tagesthemen
23.00	Boulevard Bio Talk-Show mit Alfred Biolek und seinen Gästen
22.00	Kulturreport aus Leipzig
0.25	Nachtmagazin
0.45	Bloß nicht auffallen Drama, CSSR 1988
2.15	Tennis: Australian Open

1. Sie wollen sich entspannen und unterhalten. Wann können Sie folgende Sendungen sehen? / Wann gibt es...? / Wann läuft...?  
a) Serie b) Talk-Show c) Musik d) Krimi
2. In welchen Sendungen können Sie sich über folgende Themen informieren?  
a) Politik b) Sport c) Wirtschaft d) Kultur
3. Welche Fernsehsendungen haben Sie in den beiden letzten Tagen gesehen?
4. Was ist Ihre Lieblingssendung? Warum? Erzählen Sie!
5. Welche Sendungen sollten Ihrer Meinung nach im Fernsehen mehr gezeigt werden, was sollte weniger gezeigt werden?

### 2. SIE WOLLEN IHREN PARTNER ZU EINER FREIZEITAKTIVITÄT ÜBERREDEN. IHR PARTNER IST NOCH ETWAS SKEPTISCH. LESEN SIE FOLGENDEN FIKTIVEN DIALOG!

*hast du Lust, heute abend mit mir ins Kino zu gehen?*

*Kein Problem, die kannst du morgen früh bei mir abschreiben*

*Ja, der Film hat drei Oscars gewonnen! In der Hauptrolle spielt...*

*Um 20.00 im Elektra*

*Ja schon, aber ich muss noch Hausaufgaben machen.*

*Ist der Film wirklich so gut?*

*Na gut, ich komme mit. Wann fängt der Film an?*

### 3. WÄHLEN SIE EINE FREIZEITAKTIVITÄT AUS UND LADEN SIE IHREN PARTNER EIN. ÜBERZEUGEN SIE IHN/SIE MIT MINDESTENS ZWEI ARGUMENTEN. WENN SIE IHREN PARTNER ÜBERZEUGT HABEN, TREFFEN SIE EINE GENAUE VERABREDUNG (ORT UND ZEITPUNKT). DANN TAUSCHEN SIE DIE ROLLEN.

Theater  
Konzert  
Ausstellung

Kneipe  
Diskothek

Karten  
spielen

Sportver-  
anstaltung

Sport  
aktiv

Party

Wochenend-  
ausflug

Berlin

Umwelt-  
schutz-  
gruppe

?

### 4. BERICHTEN SIE ANSCHLIESSEND VOR DER KLASSE ÜBER IHRE FREIZEITAKTIVITÄT! WAS HABEN SIE UNTERNOMMEN? WO? WANN? WAS HABEN SIE ERLEBT? WIE HAT ES IHNEN GEFALLEN?

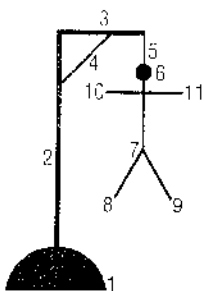
## 5. FREIZEITBESCHÄFTIGUNG UND HOBBYS VON JUGENDLICHEN

Was machen Jugendliche am liebsten in ihrer Freizeit?	in Deutschland	Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Kreuzen Sie an!	
		A	B
A = Das mache ich gerne! B = Das interessiert mich wenig oder gar nicht!	A (%)		
1. Musik hören	93		
2. Ins Kino gehen	74		
3. Sport treiben	74		
4. Fernsehen, Videos anschauen	72		
5. Bücher lesen	70		
6. Sich in der Clique treffen	59		
7. Einfach nichts tun, ausruhen	58		
8. In die Disco gehen	46		
9. Im Turn- oder Sportverein mitmachen	45		
10. Für sich alleine bleiben	38		
11. Ein Musikinstrument spielen / erlernen	27		
12. Fotografieren	25		
13. In eine Gaststätte, Kneipe gehen	25		
14. In ein Freizeitheim, Jugendzentrum gehen	24		
15. Über Politik diskutieren	21		
16. In einer religiösen Gemeinschaft mitmachen	16		
17. In einem Verein oder bei der Feuerwehr mitmachen	9		
18. Theater, Oper besuchen	9		
19. Spiel am Glücksspielautomaten	8		
20. In einer politischen Gruppe mitmachen	3		
?			
?			
?			

### Fragen

1. Nennen Sie die drei beliebtesten und die drei unbeliebtesten Freizeitbeschäftigungen von deutschen Jugendlichen.
2. Was tun Sie in Ihrer Freizeit sehr gerne? Was interessiert Sie wenig oder gar nicht? Kreuzen Sie jeweils drei Punkte an. Sie können die Tabelle natürlich ergänzen!
3. Gibt es Unterschiede im Freizeitverhalten von slowakischen und deutschen Jugendlichen?
4. Warum wollen sich so wenig Jugendliche politisch engagieren?

## 6. GALGENMÄNNCHEN



Ein Schüler überlegt sich einen Begriff aus dem Bereich Freizeit und Hobby. Er schreibt zum Beispiel an die Tafel: M\_\_\_\_\_N. Die Klasse versucht das Wort zu raten, indem sie dem Schüler einzelne Buchstaben zuruft. Wenn sie richtig sind, schreibt sie der Schüler an die entsprechende Stelle. Wenn sie falsch sind, zeichnet er einen Strich des Galgenmännchens. Die richtige Lösung wäre: MUSIK HÖREN.

## 7. AUF DEM WEG IN DIE FREIZEITGESELLSCHAFT?

Setzen Sie die Begriffe richtig ein!

*Freizeitindustrie - arbeiten - Gewinn - Arbeitsloser - Jahresurlaub -  
profitieren - langweilen - berufstätige*

Unsere Großeltern mussten noch länger \_\_\_\_\_ als unsere Eltern. Wir werden noch mehr Freizeit haben. Werfen wir einen Blick in die Statistik: Ein deutscher Arbeitnehmer musste 1950 über 40 Stunden in der Woche arbeiten und hatte nur 17 Tage Urlaub im Jahr. In wichtigen Industriezweigen wurde 1996 die 35-Stunden-Woche eingeführt und ein Arbeitnehmer hat einen \_\_\_\_\_ von 30 Tagen.

Aber nicht alle Menschen \_\_\_\_\_ von dieser Entwicklung. Eine \_\_\_\_\_ Mutter hätte gerne mehr Freizeit. Ein \_\_\_\_\_ hätte gerne weniger freie Zeit.

Was erwartet der moderne Mensch von seiner Freizeit? Er will sich auf keinen Fall \_\_\_\_\_, sondern etwas erleben. Die \_\_\_\_\_ sorgt für Spiel, Spaß und Unterhaltung – von Videos über Glücksspielautomaten bis zu Freizeitparks. Ein Beispiel: Disneyland bei Paris bietet Attraktionen rund um Micky Maus und Donald Duck, das Kino mit der größten Leinwand in Europa und natürlich noch viel, viel mehr. 1996 besuchten 11,7 Mio Menschen Disneyland. Der \_\_\_\_\_ betrug 59,5 Mio DM.

### Fragen

1. Warum haben die Menschen heute mehr Freizeit als früher?
2. Wie hoch ist die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit eines slowakischen Arbeitnehmers? Wie viel Tage Urlaub hat er im Jahr?
3. Nennen Sie Freizeitvergnügen, die Ihre Eltern und Großeltern noch nicht kannten.
4. Welche Gefahren sehen Sie beim heutigen Freizeitangebot? Nennen Sie Beispiele.

## 7. WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| r | Ausflug, <i>ü-e výlet</i>   | e | Leinwand <i>premietacie plátno</i>                            |
| e | Ausstellung, <i>en výstava</i>  | e | Schenswürdigkeit, <i>en pozoruhodnosť</i>                     |
|   | entspannen sich <i>odpočinúť si, oddýchnuť si</i>                         |   | sinnvoll <i>zmysluplný, zmysluplne</i>                        |
|   | erholen sich <i>zotaviť sa, odpočinúť si</i>                              |   | überzeugen <i>4.p. presvedčiť niekoho</i>                     |
|   | faulenzeln <i>leňošiť</i>   |   | überreden <i>4.p. prehovoriť</i>                              |
| e | Freizeit <i>voľný čas</i>   |   | unterhalten sich <i>zabávať sa, bavíť sa</i>                  |
| e | Freizeitbeschäftigung <i>činnosť vo voľnom čase</i>                       | r | Urlaub <i>dovolenka</i>                                       |
| r | Freizeitpark, <i>s park s atrakciami, určený na využitie voľného času</i> | e | Veranstaltung, <i>en kultúrne podujatie, podujatie, akcia</i> |
| r | Glücksspielautomat <i>hračací automat</i>                                 |   | verbringen <i>stráviť</i>                                     |
| s | Hobby, <i>s koníček</i>   |   | weiter/bilden sich <i>ďalej sa vzdelávať</i>                  |
|   | langweilen (sich) <i>nudiť (sa)</i>                                       | e | Weiterbildung <i>ďalšie vzdelávanie</i>                       |
- 
- e Freizeit verbringen *stráviť voľný čas*  
Hobbys ausüben *pestovať koníčka*

# FAMILIE UND VERWANDTSCHAFT

## Familie früher und heute

Die Familie hat sich im Lauf der Zeit stark verändert. Früher gab es die Großfamilie. Drei Generationen lebten unter einem Dach. Bei Handwerkern und Bauern war die Familie Produktions- und Versorgungsgemeinschaft. Der Sohn erlernte das Handwerk des Vaters und übernahm die Werkstatt oder das Geschäft. Auf dem Bauernhof arbeiteten alle Familienmitglieder mit. Die Groß- oder Urgroßeltern waren in das Familienleben integriert. Konnten sie nicht mehr arbeiten, wurden sie im Haus gepflegt und starben auch dort.

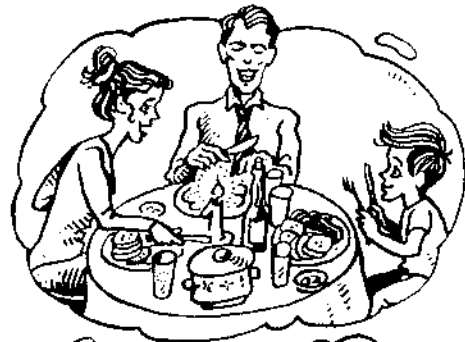
Mit der Wirtschaft hat sich auch die Struktur der Familie verändert. Heute gibt es vor allem Kleinfamilien. Wenn die Kinder erwachsen werden, ziehen sie aus und gründen eine eigene Familie. Die Familie als Produktionsgemeinschaft hat ihre Bedeutung verloren. Die heutige Kleinfamilie besteht aus Vater, Mutter und ein oder zwei Kindern. Statistisch gesehen hat z.B. die österreichische Familie 1,2 Kinder. Familien mit drei, vier, fünf oder mehr Kindern sind die Ausnahme. Wenn der Vater kein hohes Einkommen hat, müssen sich kinderreiche Familien stark einschränken. Viele sind auf Sozialhilfe angewiesen und von Armut bedroht. Die Alten werden oft nicht mehr in der Familie gepflegt, sondern leben im Altersheim. Sie werden offensichtlich nicht mehr gebraucht.

Für Frauen stellt sich die Frage: Kinder oder Karriere? Häufig wollen sie beides. Deshalb studieren sie zuerst, arbeiten einige Jahre lang im Beruf und werden dann recht spät Mutter. Da sich immer mehr Ehepaare scheiden lassen, gibt es bereits viele alleinerziehende Mütter und Väter. In den Großstädten wächst bereits jedes fünfte Kind bei einem Elternteil auf, meistens bei der Mutter. Den Vater sieht es oft nur am Wochenende.

Viele gründen überhaupt keine Familie, sondern bleiben allein und leben als Single. In Großstädten sind bereits 30% der Haushalte Single-Haushalte. Wird der Single-Haushalt das Modell der Zukunft sein?

### Fragen zum Text

1. Was versteht man unter einer Großfamilie? Welche Aufgaben hatte sie?
2. Wie ist die heutige Kleinfamilie entstanden?
3. Warum sind kinderreiche Familien selten?
4. Wie erklären Sie sich, dass immer mehr Menschen als Single leben?
5. Wie ist die Situation der Familien in der Slowakei?



### 1. BESCHREIBEN SIE DAS BILD. WAS HALTEN SIE DAVON?

### 2. DISKUTIEREN SIE FOLGENDE THEMEN.

1. Kinder oder Karriere?
2. Welche Probleme haben alleinerziehende Mütter und Väter?
3. Warum lassen sich so viele Ehepaare scheiden?



### 3. PROBLEME IN DER FAMILIE

Verbinden Sie die Aussagen von Eltern und Jugendlichen.

1. Du könntest auch mehr im Haushalt mithelfen!
2. Warum kommst du erst jetzt nach Hause?
3. Räum endlich dein Zimmer auf! Man muss sich ja schämen, wenn Besuch kommt.
4. Den Krach hält ja kein Mensch aus! Dreh die Musik endlich leiser!
5. Ich brauche mehr Taschengeld. Die anderen bekommen viel mehr als ich!

- a) Aber so spät ist es noch gar nicht. Außerdem bin ich die einzige in meiner Klasse, die um 22 Uhr zu Hause sein muss.
- b) Du bekommst genug! Sei nicht so undankbar!
- c) Das ist mein Zimmer. Hauptsache, ich fühle mich wohl!
- d) Das muss so laut sein. Sonst wirkt die Musik nicht.
- e) Warum soll immer ich den Müll hinuntertragen?

1	:	
2	:	
3	:	
4	:	
5	:	

### 4. KENNEN SIE VON IHREN ELTERN FOLGENDE VORWÜRFE? REAGIEREN SIE DARAUF!

1. Willst du mit diesen Klamotten in die Schule gehen?
2. Wann fängst du endlich an für die Klassenarbeit zu lernen?
3. Es kommt gar nicht in Frage, dass du das ganze Wochenende mit deinen Freunden verbringst! Du fährst mit uns ins Wochenendhaus!
4. Du hast doch so ein schönes Gesicht. Musst du dich immer so stark schminken?
5. Hast du schon deine Hausaufgaben gemacht?
6. Musst du dich ständig mit Pavol und Milan treffen? Das ist kein Umgang für dich. Sie haben einen schlechten Einfluss auf dich.

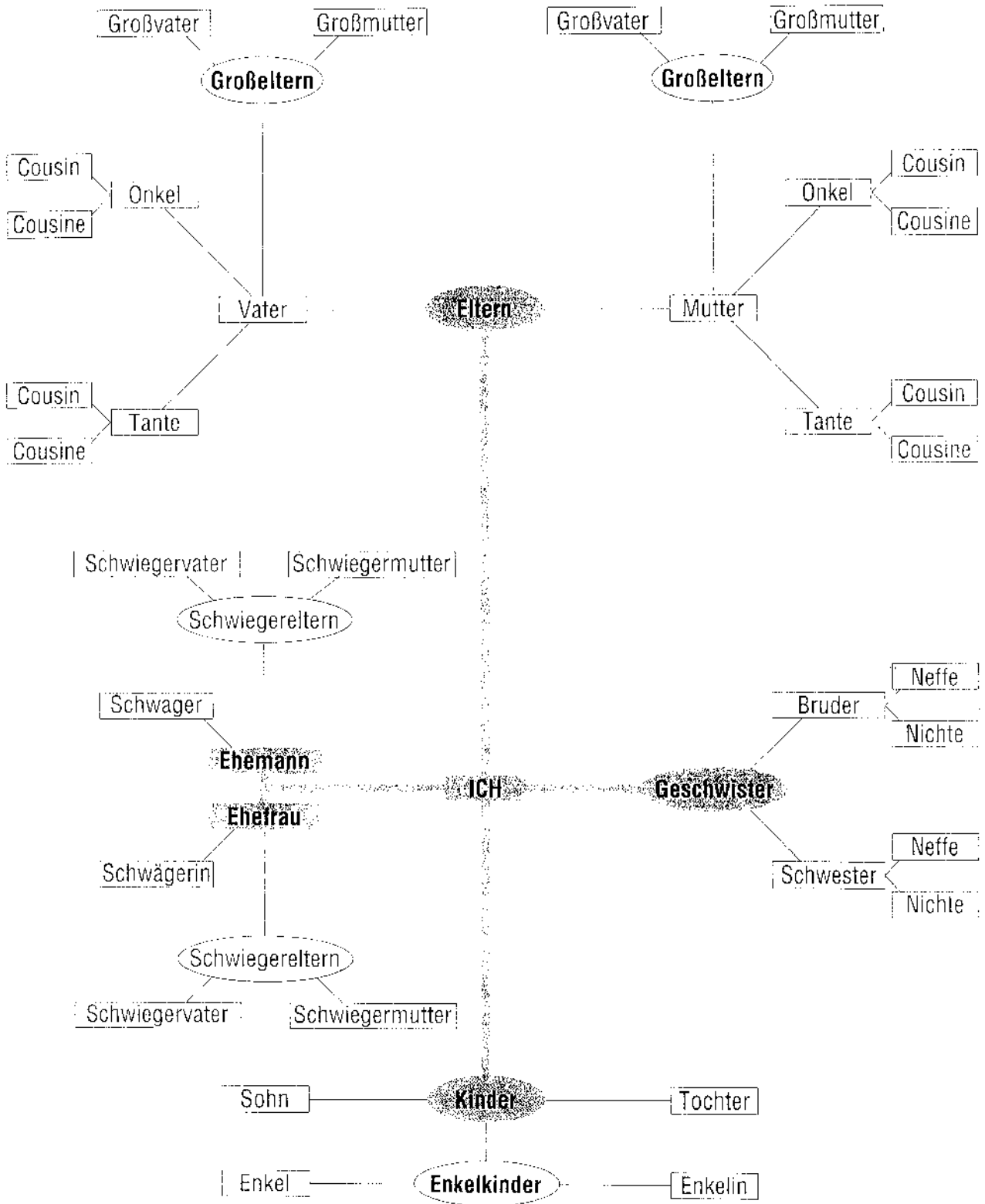
### 5. FINDEN SIE DEN PASSENDEN OBERBEGRIFF.

Vater und Mutter	Kinder
Großvater und Großmutter	Enkelkinder
Bruder und Schwester	Schwiegereltern
Sohn und Tochter	Ehepaar
Schwiegervater und Schwiegermutter	Eltern
Ehemann und Ehefrau	Großeltern
Enkel und Enkelin	Geschwister

### 6. FAMILIENFOTOS ERKLÄREN

Bringen Sie Fotos von Ihrer Familie mit und stellen Sie die Personen vor, die auf den Fotos zu sehen sind. Erklären Sie auch, wie Sie mit ihnen verwandt sind.

# 7. FAMILIEN-STAMMBAUM



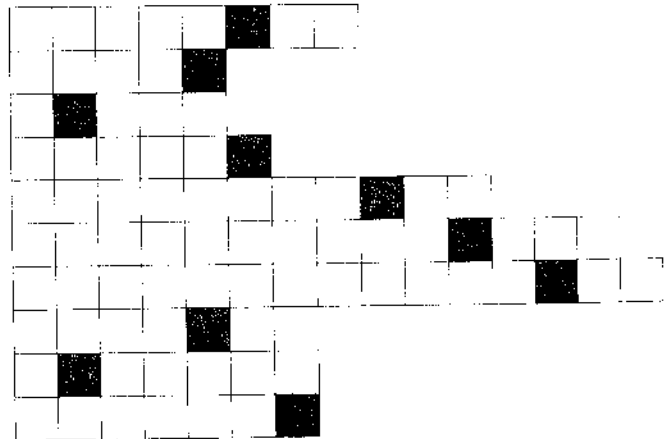


## 8. ERZÄHLEN SIE VON IHRER FAMILIE UND VON IHRER VERWANDTSCHAFT!

*Beispiel:* In meiner Familie gibt es fünf Personen: Meine Eltern, meine beiden Geschwister und mich. Ich habe zwei Schwestern. Davon ist eine bereits verheiratet und hat zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Ich habe also einen Neffen und eine Nichte. Dann sind da noch meine Großeltern. Sie sind die Eltern von meinem Vater. Die Eltern von meiner Mutter leben nicht mehr. Ich habe noch drei Tanten und zwei Onkel und insgesamt zwei Cousins und drei Cousinen.

## 9. FINDEN SIE PASSENDE WÖRTER. DIE GRAUEN FELDER ERGEBEN, VON OBEN NACH UNTEN GELESEN, DAS LÖSUNGSWORT. (Ä = AE)

Der Bruder meiner Frau ist mein  
 Der Sohn meines Bruders ist mein  
 Der Sohn meiner Tochter ist mein  
 Die Tochter meiner Schwester ist meine  
 Die Schwester meines Mannes ist meine  
 Der Vater meines Mannes ist mein  
 Die Mutter meines Mannes ist meine  
 Der Sohn meiner Tante ist mein  
 Die Tochter meines Onkels ist meine  
 Die Tochter meiner Tochter ist meine



## 10. WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

- |   |   |
|---|---|
| e alleinerziehend sein <i>sám vychovávať dieťa</i>      | e Nichte, n <i>neter</i>                                  |
| e alleinstehend sein <i>žiť sám</i>                     | r schätzen <i>4.p. oceňovať, vážiť si</i>                 |
| s Altersheim, e / s Altenheim, e <i>domov dôchodcov</i> | r Schwager, - <i>švager</i>                               |
| e Armut <i>chudoba, núdza</i>                           | e Schwägerin, nen <i>švagrína</i>                         |
| e aufräumen <i>upratavať</i>                            | e Schwiegereltern <i>pl. svokrovcí</i>                    |
| e bedroht sein von <i>byť niekým / niečím ohrozený</i>  | e Schwiegermutter, ü- <i>svokra</i>                       |
| e Bevölkerungszahl, en <i>počet obyvateľov</i>          | r Schwiegervater, ä- <i>svokor</i>                        |
| r Cousin, s <i>bratranec</i>                            | r Single, s <i>človek žijúci sám</i>                      |
| e Cousine, n <i>sesternica</i>                          | r Stammbaum, äu-e <i>rodokmeň</i>                         |
| s Einkommen, - <i>príjem</i>                            | e Umfrage, n <i>anketa / prieskum verejnej mienky</i>     |
| e ein/schränken (sich) <i>obmedziť (sa)</i>             | r Umgang <i>styk s ľuďmi, zaobchádzanie s predmetmi</i>   |
| e Enkelkinder <i>pl. vnúčatá</i>                        | e undankbar sein <i>byť nevďačný</i>                      |
| e ersetzen <i>4.p. nahradiť niekoho / niečo</i>         | e unabhängig sein von <i>byť nezávislý</i>                |
| s Familienmitglied, er <i>člen rodiny</i>               | e Unabhängigkeit <i>nezávislosť</i>                       |
| r Grund, ü-e <i>dôvod</i>                               | e vereinen <i>zjednotiť</i>                               |
| s Handwerk, e <i>remeslo</i>                            | e verwandt mit jemandem sein <i>byť s niekým príbuzný</i> |
| r Haushalt, e <i>domácnosť</i>                          | e Verwandtschaft <i>príbuzenstvo</i>                      |
| e Klamotten <i>pl. šaty tu: staršie oblečenie</i>       | e verzichten auf <i>4.p. zriecť sa niečoho, vzdať sa</i>  |
| r Müll <i>odpad</i>                                     | r Widerspruch, ü-e <i>protiklad</i>                       |
| r Neffe, n <i>synovec</i>                               | e zurück/gehen <i>klesať, vrátiť sa, ochabovať</i>        |
- 
- |  |   |
|--|---|
| e an Bedeutung verlieren <i>stratiť význam</i>         | e im Vormarsch sein <i>byť na obzore, blížiť sa</i> |
| e an der Spitze stehen <i>mať najvyššie postavenie</i> | e sich scheiden lassen <i>nechať sa rozviest</i>    |
| e eine Familie gründen <i>založiť rodinu</i>           | e Wert legen auf <i>4.p. klást dôraz na niečo</i>   |

## Wo möchten Sie wohnen?

In Bratislava oder Košice? Dann lieben Sie die Großstadt. Oder doch lieber in Martin oder Bardejov? Sie fühlen sich in einer Kleinstadt wohl. Oder möchten Sie am liebsten auf dem Land leben? Zum Beispiel in einem kleinen Dorf mit 250 Einwohnern und einer Kneipe.

Das Leben auf dem Land hat Vorteile. Man geht aus dem Haus und wird freundlich begrüßt. Man trifft sich im Lebensmittelgeschäft oder beim Metzger. Die Dorfgemeinschaft ist fast wie eine große Familie. Jeder kennt jeden und weiß über alles Bescheid. (Das kann natürlich auch ein Nachteil sein.) Die Schüler haben vor dem Lehrer noch Respekt. Die Kinder müssen nicht in den Zoo, um Tiere zu beobachten. Um einen Spaziergang an der frischen Luft zu machen, braucht man kein Auto und keine Straßenbahn. Man ist umgeben von Feld, Wald und Wiesen. Hier ist die Welt noch in Ordnung.

„Stadtluft macht frei“ hieß es im Mittelalter. Heute muss man sagen: „Stadtluft macht krank!“ Verkehr, Lärm und Hektik kennzeichnen die Großstadt. Am schlimmsten ist der Berufsverkehr. Morgens und abends stehen die Autofahrer im Stau. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind überfüllt. Die Stadt ist ein Spiegel der Gesellschaft. In den Vororten und Siedlungen leben viele Menschen anonym in Plattenbauten und Hochhäusern. In den guten Wohnvierteln stehen die Villen der Reichen. In den Fußgängerzonen betteln Obdachlose.

Viele Menschen ziehen in die Stadt, weil sie hier leichter einen Arbeitsplatz finden. Die Stadt bietet ihren Bürgern eine soziale Infrastruktur: Schulen und Universität, Sportanlagen, Krankenhäuser und Altenheime. In der Stadt spielt sich das kulturelle Leben ab: Kino, Theater, Diskotheken, Museen, Ausstellungen. Man kann zu einer Dichterlesung ins Café gehen, ein Fußballspiel im Stadion anschauen oder die Nacht in einer Bar verbringen – die (Groß)Stadt ist rund um die Uhr geöffnet.

### Fragen zum Text

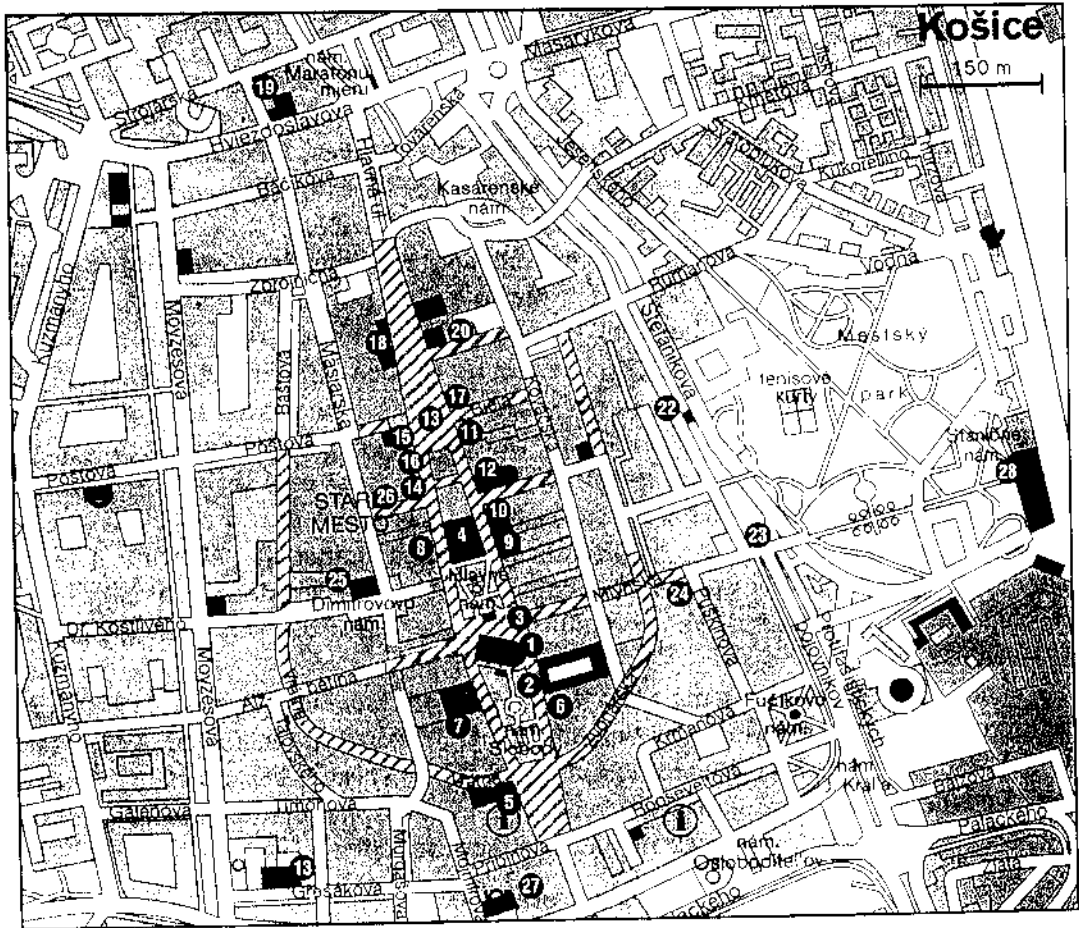
1. Leben Sie lieber auf dem Land oder in der Stadt?
2. Ist das Leben auf dem Land eine Idylle?
3. Welche Vor- und Nachteile hat das Leben in der Stadt?
4. Ist der Unterschied zwischen Stadt und Land heute noch so groß?
5. In welchem Land würden Sie gern einmal für längere Zeit wohnen?

### 1. VERKEHRSSCHILDER – ORDNET SIE RICHTIG ZU!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10										
																			
a) Fußgängerüberweg	b) Vorfahrt	c) Kreisverkehr	d) Einfahrt verboten	e) Kreuzung	f) Engpass	g) Gegenverkehr	h) Ampel	i) Höchstgeschwindigkeit	j) Übernachtung	k) Schleudergefahr	l) Fuß- und Radweg	m) Reitweg	n) Seitenwind	o) Kurven	p) Baustelle	q) links abbiegen verboten	r) Ende der Verbote	s) Überholverbot	t) Verbot für A. und M.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20										

## 2. ORIENTIERUNG UND WEGBESCHREIBUNG

### Stadtplan von Košice



- |                          |   |                           |
|--------------------------|---|---------------------------|
| 1 St. Elisabeth-Dom      | 11 Gebäude der ehemaligen Košicer Universität | 19 Ostslowakisches Museum |
| 2 St. Michals-Kapelle    | 12 Universitätskirche                         | 20 Franziskanerkirche     |
| 3 St. Urbansturm         | 13 Kulturhaus                                 | 21 Stadtmauern            |
| 4 Staatstheater          | 14 Ursulinerinnenkloster                      | 22 Mikluš-Gefängnis       |
| 5 Pongrácz-Forgáč-Palast | 15 Csáky-Dessewffy-Palast                     | 23 Calvinistische Kirche  |
| 6 Gauhaus                | 16 Gebäude der Košicer sog. Zipser Kammer     | 24 Jakab-Palast           |
| 7 Bischofspalast         | 17 Andrassy-Palast                            | 25 Dominikanerkirche      |
| 8 Hadik-Barkóci-Palast   | 18 Kapitáns-Palast                            | 26 Ursulinerinnenkirche   |
| 9 Ehemaliges Rathaus     |   | 27 Warenhaus Dargov       |
| 10 Leutschau-Haus        |   | 28 Hauptbahnhof           |

### Redemittel

Wo ist	das Rathaus / der Bahnhof / die Königsstraße / die Schmale Gasse ...
Wo finde ich	eine Bank / einen Parkplatz / die Schlossallee / eine Pension / ein Taxi ...?
Wo gibt es hier	einen Kiosk / eine Diskothek / eine U-Bahnstation / ein Schwimmbad ...?
Wie komme ich	zur Haltestelle / zum Flughafen / zum Grünen Weg / nach Hamburg ...?
Gehen / Fahren Sie	immer geradeaus / nach links / nach rechts / die Straße entlang / über die Straße / über die Kreuzung / über die Brücke / über den Platz / durch die Unterführung [gehen] / durch den Tunnel [fahren] / durch die Fußgängerzone ...
abbiegen / überqueren	Biegen Sie links / rechts ab. Überqueren Sie die Kreuzung / die Straße.

### 3. ZWEI BEISPIELE – VERFOLGEN SIE DEN WEG!

„Können Sie mir sagen, wie ich zum Theater komme?“

Ein Tourist fragt Sie vor dem Jakob-Palast:

„Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich zur Dominikanerkirche?“

Ein Autofahrer fragt Sie auf dem Parkplatz vor dem Hauptbahnhof:



„Gehen Sie die Mlynská entlang, an der Ecke gehen Sie nach rechts. Gehen Sie quer über die Hlavná. In der Mitte sehen Sie schon nach 50 Metern das Theater.“

„Fahren Sie 50 Meter geradeaus, dann biegen Sie nach links ab. Dann sind Sie auf der Protifašistických bojovníkov. Fahren Sie diese Straße entlang und biegen Sie dann in die zweite Straße rechts ab. Sie kommen zum Osloboditel'ov-Platz. Fahren Sie aber weiter, am Warenhaus Dargov vorbei und biegen Sie in die dritte Gasse rechts ab. In der Moyze-sova müssen Sie einen Parkplatz finden und zur Dominikanerkirche zu Fuß gehen.“

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie den Weg von a) vom Hauptbahnhof zum Ostslowakischen Museum! b) vom Warenhaus Dargov zum Mikluš-Gefängnis!
2. Ziel unbekannt! Sie stehen mit Ihrem Partner vor dem Warenhaus Dargov. Sie haben noch eine Stunde Zeit und wollen Ihrem Partner etwas zeigen. Es soll eine Überraschung sein, deshalb verraten Sie das Ziel nicht. Beschreiben Sie Ihrem Partner genau den Weg! Ihr Partner folgt Ihrer Wegbeschreibung. Sind Sie angekommen? Dann tauschen Sie die Rollen!
3. Ein Freund besucht Sie. Er kommt mit dem Zug am Hauptbahnhof in Ihrer Heimatstadt an. Leider können Sie ihn nicht abholen. Wie kommt er vom Hauptbahnhof zu Ihrer Wohnung? Beschreiben Sie ihm den Weg!

### 4. BESCHREIBEN SIE KURZ IHREN WOHNORT! BEANTWORTEN SIE DABEI FOLGENDE FRAGEN:

- Wo liegt ...? Wie kann man ihn erreichen? Wie viel Einwohner hat er?
- Welche Firmen gibt es? Gibt es Umweltprobleme? Welche?
- Welche Schulen gibt es? Gibt es eine Bibliothek, eine Universität?
- Gibt es Kindergärten, Krankenhäuser, Altenheime?
- Welche Sportanlagen (Fußballplatz, Schwimmbad, Turnhalle...) gibt es?
- Welche kulturellen Einrichtungen (Kino, Theater, Museum) gibt es?
- Was kann man besichtigen (Burg, Schloss, Kirche, Pestsäule, Katakomben, Stadtmauer ...)?
- Welche Feste feiert man? Gibt es bestimmte Bräuche? Bekannte Persönlichkeiten?

### Aufgabe

Sie haben einen Freund im Ausland. Er besucht Sie für drei Tage. Was können Sie mit ihm unternehmen?  
Machen Sie ein Programm!

## 5. ZUM BEISPIEL KOŠICE

Košice, die Metropole der Ostslowakei, ist die zweitgrößte Stadt und zweites Zentrum der Slowakei. Es liegt im Tal des Flusses Hornád im Košicer Becken. Hier leben etwa 250 000 Einwohner.

Die erste schriftliche Erwähnung der Stadt als "Villa Cassa" stammt aus dem Jahre 1230. Unter König Bela IV. wurde die Stadt zu einem bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Zentrum für die ganze Umgebung. Dank der geografischen Lage – die Stadt lag an der Kreuzung alter Handelsstraßen – entwickelte sich im Mittelalter der Handel mit Metallen und Pelzen.

Wenn ein Tourist den Namen Košice hört, denkt er zuerst an die Ostslowakischen Eisenhüttenwerke, die nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet wurden. Das ist das Unternehmen, das den Einwohnern dieses Gebiets die meisten Arbeitsplätze sichert.

Für viele Touristen ist Košice eine Stadt, die die schnellste kulturelle Entwicklung und die größten Veränderungen in den letzten Jahren erlebte. Die Sportler kennen Košice als die Stadt des Internationalen Friedensmarathons, dessen Tradition bis in das Jahr 1924 zurückgeht.

Wer diese Stadt besucht hat, kann den märchenhaften Stadtkern, die sauberen Straßen, die immer erholende und ruhige Atmosphäre der Fußgängerzone in der Hlavná nicht vergessen. In dieser Straße befinden sich die meisten Sehenswürdigkeiten der Stadt wie der St. Elisabeth-Dom, dessen Bedeutung durch sein Interieur, vor allem den Hauptaltar aus dem 15. Jh. betont wird. Aus dem 14. Jh. stammt die St. Michael-Kapelle südlich vom Dom, nördlich steht der Urbanturm. Sehr interessant sind noch das Gebäude der Košicer sog. Zipser Kammer, wo heute der Sitz des Verfassungsgerichtes der Slowakischen Republik ist. In den Straßen gibt es viele mittelalterliche Bürgerhäuser, gotische, klassizistische, Barock-, Jugendstil- oder Renaissancegebäude. Ein Tag genügt nicht, um sich alle Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen.

Inzwischen kann man sich im Park, der sich zwischen dem St. Elisabeth-Dom und dem Staatstheater befindet, bei einem schönen Springbrunnen ausruhen. Man hat immer das Gefühl, sich nicht beeilen zu müssen.

Diese Stadt ist nicht nur durch diese Sehenswürdigkeiten bekannt geworden, sondern auch durch das rege Kulturleben im Stadtzentrum, das viele Einwohner und Touristen zu verschiedenen Attraktionen lockt. An den Universitäten in Košice studieren fast 20 000 Studenten. Wo viele Studenten leben, gibt es auch viele Kneipen, Clubs und Diskotheken. Die Stadt bietet viele Sportmöglichkeiten an. Und wer sich von ihr erholen will, macht einen Ausflug in die Umgebung, zum Beispiel nach Bankov, Alpinka und Jahodná. In Richtung Alpinka verkehrt eine Kindereisenbahn mit der Ausgangsstation in Čermel. Die Strecke führt am Areál der Gesundheit vorbei.



Was wissen Sie über Košice? Erzählen Sie!

## 6. WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

- |  |  |
|--|--|
| ab/biegen <i>odbočiť</i>                                   | kreuzen <i>križiť</i>                            |
| e Ampel, n <i>semafór</i>                                  | e Kreuzung, en <i>križovatka</i>                 |
| s Ausstellungsgelände <i>priestor na výstavu</i>           | e Kurve, n <i>zákruta</i>                        |
| e Autobahn, en <i>diaľnica</i>                             | mächtig <i>mocný, obrovský</i>                   |
| e Baustelle, n <i>stavbnisko</i>                           | r Maschinenbau <i>strojárstvo</i>                |
| befinden sich <i>nachádzať sa</i>                          | r Pestsäule <i>morový stĺp</i>                   |
| r Berufsverkehr <i>doprava do zamestnania</i>              | prächtig <i>nádherný, prepychový</i>             |
| r Bürger, - <i>občan</i>                                   | r Reitweg, e <i>cesta pre jazdcov</i>            |
| s Dorf, ö-er <i>dedina</i>                                 | r Stau <i>zastavenie, zhatanie (dopravy ap.)</i> |
| e Dorfgemeinschaft, en <i>spoločnosť obyvateľov dediny</i> | s Tal, ä-er <i>údolie</i>                        |
| r Fußgänger, - <i>chodec</i>                               | überfüllt <i>preplnený</i>                       |
| e Fußgängerzone, n <i>pešia zóna</i>                       | s Überholverbot, e <i>zákaz predbehania</i>      |
| s Gefängnis, se <i>väznica</i>                             | überqueren <i>prekrižiť</i>                      |
| r Gegenverkehr <i>dopravu v protismere</i>                 | e Unterführung, en <i>podchod</i>                |
| geradeaus <i>rovno</i>                                     | s Verbot, e <i>zákaz</i>                         |
| gründen <i>založiť</i>                                     | s Verfassungsgericht <i>ústavný súd</i>          |
| e Hauptstadt, ä-e <i>hlavné mesto</i>                      | r Verkehr <i>doprava</i>                         |
| e Höchstgeschwindigkeit, n <i>najvyššia rýchlosť</i>       | e Vorfahrt <i>prednosť vjazdu</i>                |
| r Kreisverkehr <i>dopravný okruh</i>                       | s Wohnviertel, - <i>obytná štvrť</i>             |
|  | e Zipser Kammer <i>Spišská Komora</i>            |

Roscheid wissen *vzynať sa, vedieť si rady*

diese Straße entlang *po tejto ulici*